

Stadnicki Jan (Johann) Gf., Großgrundbesitzer, Politiker und Wirtschaftsfunktionär. Geb. Tarnów, Galizien (Polen), 31. 1. 1841; gest. Kraków, Polen, 20. 12. 1919. – S. entstammte dem jüngeren Zweig der gräflichen Familie S. Nach Absolv. des Gymn. in Krakau (Kraków) und einer Ing.schule in Paris arbeitete er einige Jahre als Ing., ehe er sich dem öff. Leben widmete. Als Großgrundbesitzer Mitgl. in der Bez.vertretung von Brzesko (ab 1868), führte ihn seine Tätigkeit über verschiedene vom Landadel dominierte galiz. Wirtschaftsorganisationen (wie Galiz. Boden-Credit-Anstalt, Galiz. Bodenparzellierungsver., Galiz. Versicherungsanstalt oder Galiz. Handels- und Gewerbebank) auch nach Wien, wo er Verwaltungsratsmitgl. der Österr. Länderbank (ab 1880), der Kolomeaer Localbahn sowie Verwaltungsratsvors. der Österr. Central-Boden-Credit-Bank (ab 1890 Verwaltungsratspräs.) war. Auch im Rahmen seiner parlamentar. Tätigkeit im LT (1877–95) und im Abg.haus des RR (1882–84 und 1891–94) widmete sich S. als Führer der galiz. Agrarier vorwiegend Wirtschafts- und Steuerfragen und trat als vehementer Gegner der erstarkenden Volksparteien auf. Oftmals als möglicher galiz. Statthalter im Gespräch, wurde S. 1895 zum Mitgl. des HH auf Lebenszeit ernannt.

L.: Hahn, 1891; PSB (m. L.); G. Kolmer, *Das HH des österr. RR, 1907*; K. Chłędowski, *Pamiętniki*, ed. A. Knot, 1–2, 1951, s. Reg.; S. Grodziski, *Sejm Krajowy Galicyjski 1861–1914*, 2, 1993, s. Reg.; J. Buszko, *Polacy w parlamencie wiedeńskim 1848–1918*, 1996, s. Reg.

(H. Binder)

Stadnicki Kazimierz Gf., Historiker und Jurist. Geb. Żmigród, Galizien (Żmigród, Polen), 29. 6. 1808; gest. Lemberg, Galizien (L'viv, Ukraine), 10. 4. 1886. – Sohn des Großgrundbesitzers und Historikers Antoni Gf. S. und von Józefa, geb. Fürstin Jabłonowska. Nach Erziehung im Elternhaus stud. S. Jus an der Univ. Wien; 1831 Dr. jur. Anschließend übte er in der österr. und galiz. Zivilverwaltung vielfältige Ämter aus und schloß seine Laufbahn als Rat der galiz. Statthalterei in Lemberg ab. 1842–50 war er Mitgl. des Ständigen Ausschusses der Galiz. Stände, der kurz vor Beginn des „Völkerfrühlings“ 1848 Arbeiten zur Reorganisation des ständ. LT einleitete, um den Antl. der Vertreter des Bürgertums im Parlament zu vergrößern. Der Entwurf dazu, den S. im Auftrag des Ständeausschusses unter dem Titel „Projekt do tymczasowego prawa wyborczego dla zwołać się mającego zgromadzenia narodowego Królestwa Gali-

cji i Lodomerii“ 1848 in Lemberg publ., konnte allerdings wegen des Ausbruchs der Revolution in Wien nicht in die Tat umgesetzt werden. 1848 trat S. in den von Gouverneur F. Ser. Gf. v. Stadion-Warthausen (s. d.) berufenen Beirat ein, wodurch er seiner gemäßigten Haltung gegenüber den damaligen polit. Ereignissen Ausdruck verlieh. Das wichtigste Betätigungsfeld in S.s Leben stellte jedoch die Geschichtswiss. dar. Als einer der bedeutendsten Erforscher der Geschichte Litauens und Rotreußens (Ostgaliziens) im 14. und 15. Jh. verf. er zahlreiche Arbeiten, u. a. über die ersten territorialen Erwerbungen der Waräger im Gebiet der Lachen, über die Dynastie des litau. Großfürsten Gedimin und seiner Söhne Olgierd und Kiejstut sowie zur Geschichte der Jagiellonen in Polen. S. verbrachte den Großtl. seines berufl. und wiss. Lebens auf seinen Familiengütern bzw. in Lemberg.

W. (auch s. u. PSB): O pierwszych zaborach Waregów na ziemi Lachów, 1842–44; Synowie Giedymina, 2 Bde., 1849–53; Bracia Władysława Jagielly Olgierdowicza, 1867; Olgierd i Kiejstut, 1870; O tronie elekcyjnym domu Jagiellonów w Polsce, 1880; etc.

L.: PSB (m. W. u. L.); Wurzbach; UA, Wien.

(A. Dziadzio)

Stadnicki Stanislaw Jan Kanty Gf., Gutsbesitzer und Politiker. Geb. Lemberg, Galizien (L'viv Ukraine), 28. 2. 1848; gest. Wien, 16. 1. 1915. – Entstammte der polit. einflußreichen älteren Linie der Familie S., Sohn des HH-Mitgl. Edward Gf. S. (1817–1902). Nach Absolv. des Gymn. und der jurid. Fak. in Krakau (Kraków) begann S. seine öff. Tätigkeit in der Galiz. Landwirtschaftsges., als deren Präs. er 1901–03 fungierte. Er war viele Jahre Präs. der Bez.vertretung von Mościska (Mostys'ka), wo auch sein Gut lag. 1882–1907 und 1913–14 war S. Mitgl. des galiz. LT, in dem er sich v. a. in Wirtschafts- und Schulfragen engagierte. Als Gegner einer demokrat. Wahlreform, Exponent des poln. Zentralwahlkomitees und nach 1910 Opponent des westgaliz. Reformkonservatismus eines Bobrzyński (s. d.) gehörte S. zu den umstrittensten Konservativen Galiziens. Dank seiner guten Verbindungen zur K.familie (er beherbergte Franz Joseph I., s. d., während dessen Galizienreise 1880) gelangte er jedoch zu zahlreichen Ehrungen: Kämmerer, Orden der Eisernen Krone II. Kl. (1898), Mitgl. des HH auf Lebenszeit (1905), Geh. Rat (1908).

L.: PSB (m. L., auch zu Edward Gf. S.); G. Kolmer, *Das HH des österr. RR, 1907*; J. Buszko, *Polacy w parla-*